



Tierschützer haben diese im Wald auf Sinzheimer Gemarkung westlich der Autobahn gefundenen Meerschweinchen ins Trockene geholt.

Fotos: Inge Morassi

## Hund spürt ausgesetzte Meerschweinchen auf

Buchtunger Tierhof bringt kleine Nager zum Tierarzt / Zwei Tiere sind inzwischen gestorben / Eins tot aufgefunden

Von Christa Hoffmann

**Sinzheim – Wenn bei Rita Brand auf dem Buchtunger Tierhof in Sinzheim-Kartung das Telefon klingelt, handelt es sich nicht selten um einen Notfall. So war es auch am Montag, als eine Dame anrief: Ihr Hund habe bei einem Waldspaziergang ausgesetzte Meerschweinchen aufgespürt. Helfer des Tierhofs spürten sofort los und fingen schließlich zwölf Nager ein, erzählt die Leiterin des Tierhofs.**

Ganz in der Nähe des Langenunger Hofes in Sinzheim westlich der Autobahn gegenüber dem Ortsteil Halberstung war eine Hundehalterin aus Vormberg mit ihrem Vierbeiner spazieren, als dieser an- schlug, so Rita Brand, Vereins-

vorsitzende der Neuen Tierhilfe, die im Besitz des Tierhofs ist. In einem Karton habe sie mehrere Meerschweinchen entdeckt und sofort die Tierschützer angerufen. Diese fanden vor Ort ein Dutzend der possierlichen Tiere unterschiedlichen Alters in der Nähe von zwei vom Regen durchweichten Kartons.

Die Tiere wurden sofort zur ärztlichen Versorgung in die Tierklinik in Gaggenau gebracht. „Am Fundort lag in einem Karton ein totes Meerschweinchenbaby“, berichtet Inge Morassi, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, weiter, eines sei in der Nacht zum Dienstag, eines am vergangenen Mittwoch gestorben. Rita Brand schließt nicht aus, dass es im Wald noch mehr Meerschweinchen gegeben hat, die-



In diesem Karton finden die Tierschützer ein totes Meerschweinchenbaby.

se aber nicht gefunden wurden oder bei der nassen Witterung bereits gestorben waren.

Der Tierarzt sei eigens am Montagabend länger in der Praxis geblieben, um sich der

Nager anzunehmen. „Die Böckle werden dort gleich kastriert“, erklärt Brand. Bei den weiblichen Exemplaren sei davon auszugehen, dass sie gedeckt sind „und noch ein gan-

zer Schwung nachkommt“. Auf dem Tierhof habe man auf jeden Fall alle Käfige, die man noch besitze, vom Speicher geholt, um die Meerschweinchen vernünftig unterzubringen.

Der Tierschutzverein hat inzwischen Strafanzeige erstattet. Auf dem einen Karton ist eine Adresse zu lesen, die allerdings nichts mit dem Aussetzen der Hausmeerschweinchen zu tun haben muss. Inge Morassi erinnert sich, dass vor Jahren schon einmal Meerschweinchen ausgesetzt worden waren, damals in Hügelsheim. Die Gründe für so ein Verhalten

kenne man in der Regel nicht, aber oft werden die Halter der Tiere nach einem Spontankauf, weil sie so niedlich aussehen, einfach überdrüssig. Die Tierschützerin betont, dass Meerschweinchen für Kinder

keine geeigneten Haustiere seien. Sie schätzten es überhaupt nicht, dauernd auf dem Arm herumgetragen und gestreichelt zu werden. Und sie müssten immer paarweise oder in Gruppen gehalten werden. Außerdem bräuchten sie einen ausreichend großen Käfig und ein Freigehege. Auf gar keinen Fall soll man sie baden.

Meerschweinchen haben ihren Namen daher, weil sie ursprünglich mit dem Schiff übers Meer aus Südamerika kamen und quieken wie Schweinchen. Sie können fünf bis sieben Jahre alt und zwischen 20 und 35 Zentimeter lang werden und glatt-, wirbel- oder langhaarig sein.

Wer Interesse an einem der Meerschweinchen hat, kann sich bei der Neuen Tierhilfe melden, ☎ (0 72 22) 27 62 61.



Blick vom Nordende des 200 Meter langen und neun Meter hohen Halberstunger Lärmschutzwalls. Wo gerade der Schulbus fährt, soll nach bisheriger Planung der A5-Anschlusskreisel gebaut werden. Abstand zum Neubaugebiet: 140 Meter. Foto: Knopf

## BV Halberstung: Bürgerbeteiligung Worthülse

Kreistag beschließt Planfeststellungsverfahren für A5-Anschluss des Baden-Airparks

**Sinzheim/Rastatt (red) – Die Bürgervereinigung Halberstung hadert mit dem am vergangenen Dienstag in Rastatt gefallenen Kreistagsbeschluss zur Ostanbindung des Baden-Airparks in Söllingen an die Autobahn, kritisiert die Vorgehensweise und ist über die mangelnde Möglichkeit der Bürgerbeteiligung empört.**

Wie berichtet, hat sich der Kreistag in Rastatt am vergangenen Dienstag für die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens entschieden. „Dass damit aber Halberstung neben der ohnehin vorhandenen Autobahn, dem kommenden Lkw-Großparkplatz, der tangierenden L80 und den Hochspannungsstrassen im Westen und Osten durch einen Autobahnanschluss noch weiter eingeschnürt wird, scheint kein Problem zu sein“, schreibt der Sprecher der Bürgervereinigung (BV), Karl Leo Knopf.

Knopf zitiert auch eine Verkehrsuntersuchung, die im

Planfeststellungsverfahren zum „B3-neu-Lückenschluss“ zu finden ist, und in der stehe, dass „die Verkehre in diesem Netzbereich ohne wesentliche Änderungen im umliegenden Netz nur unwesentlich zunehmen“. Das heiße unverklausuliert: „Selbst wenn die Ostanbindung an die Autobahn kommt, ändern sich die Nutzungswerte an anderen Straßen nur unwesentlich“, so der Sprecher. Außerdem betont er, „die Gemeinde Hügelsheim will und braucht noch immer eine Ortsumfahrung“, weil durch den A5-Anschluss zwar 70 Prozent des Airparkverkehrs, aber nur 25 Prozent des gesamten Durchgangsverkehrs aus Hügelsheim herausgehalten werde. Knopf zitiert als Quelle eine Studienarbeit des KIT (Institut für Landesplanung und Städtebau der Uni Karlsruhe). Außerdem moniert er, dass „die Kosten tatsächlich exorbitant hoch und nicht vertretbar“ seien und das Geld für Straßen- und Brückensanie-

rungen sinnvoller einsetzbar sei. Die Kosten für die gewünschte A5-Anbindung werden auf rund 22,7 Millionen Euro veranschlagt.

Dass Halberstung ein Entgegenkommen erreicht hat, „weil wir vor der Sitzung dem Landrat noch einen Brief geschrieben haben, zeugt davon, dass die immer wieder hoch gepriesene Bürgerbeteiligung eine riesige Worthülse ist“, empört sich Karl Leo Knopf. Denn wenn nicht die Kreistags-Grünen fünf Tage zuvor zu einem Vor-Ort-Termin in Schiftung eingeladen hätten, „so wäre der Beschluss im Kreistag über die Bühne gegangen, ohne dass man als Betroffener in Halberstung und Schiftung davon etwas mitbekommen und reagieren hätte können“.

Insofern sei der Bürgervereinigung Halberstung zuvor gar keine Zeit geblieben, um in Sachen Autobahn-Ostanbindung nach einer allgemeinen „Sendepause“ von mehr als einem Jahr überhaupt aktiv zu wer-

den. Bezüglich des „Entgegenkommens des Landrats“ müsse ganz deutlich gesagt werden, dass es eine „Selbstverständlichkeit sein muss, dass der neue, 200 Meter lange und neun Meter hohe Lärmschutzwand nördlich der L80 bei der Herstellung des Autobahnanschlusses unangetastet bleibt“. Insofern sei der vom Kreistag gefasste Beschluss, dass geprüft werden solle, ob der bereits fertiggestellte Lärmschutzwand nördlich der L80 erhalten werden könne, „für uns nicht weitgehend genug“.

Die eindringliche Bitte der Bürgervereinigung an Landrat Jürgen Bäuerle habe gelaute, „dass der A5-Anschluss so geplant wird, dass der Wall nicht angetastet wird“. Denn durch die Erfahrung aus früheren, Halberstung tangierenden Planfeststellungsverfahren wisse man, dass alles, was nicht schon in die Planvorlagen eingearbeitet sei, letztlich auch nicht zur Ausführung komme, schreibt Knopf weiter.

## Kommunalpolitik in Kürze

### Neues Schild, neuer Abfallkorb

**Steinbach (red) –** Das durch Vandalismus beschädigte Haltestellenschild am „Stadtbahnhalt Rebland“ in Fahrtrichtung Steinbach ist am 17. Juli ausgetauscht worden. Das teilte der Leiter der Stadtwerke, Rainer Pahl, in einem Schreiben an Reblandortschaftsrat Günter

Seifermann (Grüne) mit. Dieser wiederum bedankte sich bei Pahl in einem Brief dafür, „dass es nicht zuletzt dank meiner jahrelangen Bemühungen Ihnen endlich gelungen ist, den mickrigen Draht-Abfallkorb an dieser Haltestelle nun durch den von mir vorgeschlagenen (massiven) Abfallbehälter zu ersetzen. Dies hilft nun, die jahrelangen Vandalismus-schäden zu vermeiden.“

### Gemeinderat Sinzheim tagt

**Sinzheim (red) –** Zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderats Sinzheim am kommenden Mittwoch, 30. Juli, um 18 Uhr lädt die Verwaltung ein. Auf der Tagesordnung stehen zahlreiche Regularien, darunter die Festlegung der Zahl der Bürgermeister-Stellvertreter, deren Bestellung, die Bildung und Besetzung der Ausschüsse, die Bestimmung der Mitglieder für die Arbeitskreise sowie den Schulausschuss der Werkrealschule Hügelsheim-Sinzheim. Außerdem werden die Mitglieder für die Kooperation mit dem Seniorenzentrum sowie die Vertreter für den gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Sinzheim/Hügelsheim bestimmt sowie der Leiberstunger Ortsvorsteher und sein Stellvertreter gewählt. Das Gremium stimmt auch über die Neufassung der Betriebsatzung und die Aufhebung der Geschäftsordnung der Gemeindegewerke Sinzheim ab. Es gibt einen Sachstandsbericht über den geplanten Neubau eines Geh- und Radwegs entlang der In-

dustriestraße sowie eine Beschlussfassung über die wegen zusätzlicher Baumaßnahmen geänderten Hortbeiträge im Kinderhaus St. Vinzenz.

### Alkoholisierter Fahranfänger

**Steinbach (red) –** In der Nacht zum Freitag baute ein 18 Jahre alter Fahranfänger in der Yburgstraße in Steinbach einen Unfall, teilt die Polizei mit. Er sei gegen zwei Uhr mit seinem Wagen in Richtung Neuweier unterwegs gewesen, als er in Höhe des Schwimmbads nach links von der Fahrbahn abkam. Durch den Aufprall am Bordstein beschädigte er die Räder seines Autos. Die Polizeibeamten bemerkten Alkoholgeruch und machten einen Test. Dieser ergab laut Mitteilung 0,6 Promille.

### Wir gratulieren

**In Sinzheim,** Bernhard Schlageter, Weinbergstraße 18, heute zum 73. Geburtstag.  
**In Neuweier,** Elfriede Vogel, Sonnenbergweg 10, morgen zum 82. Geburtstag.